



Jahresbericht 2016

Kindergarten und Primarschule Arlesheim

Aus dem Jahresbericht 1943 von Anny Mötteli, Kindergärtnerin Arlesheim

*Kaum geträumet, kaum gedacht
Ist dem Jahr ein End gemacht*

Schon wieder liegt ein Jahr Kindergartenarbeit hinter mir mit meinen 43 lieben mir anvertrauten Kindern. Es ist mir Ende Jahr eine angenehme Pflicht, sogar ein Herzensbedürfnis Rechenschaft abzulegen über all das, was im Laufe des Berichtsjahres an Bemerkenswertem vor sich ging. Rechenschaft darüber, ob wir unsere Zeit und Talente richtig genützt und verwaltet und was ich zusammen mit meinen lieben Kleinen erstrebt, erreicht und an Freud und Leid erlebt habe. Wenn ich mich einer ernsthaften Selbstprüfung unterziehe, wenn ich kritisch erwäge, ob und wie ich vielleicht dies und jenes besser mache, interessanter gestalte und dadurch einen noch grösseren Unterrichtserfolg erzielen könnte, komme ich wieder zur Schlussfolgerung, das schönste und wichtigste, was ich den Kindern bieten kann, ist Liebe und Geduld.

1. Jahresziele 2016

SAL – die neue schuladministrative Lösung hielt uns in diesem Jahr auf Trab. Bevor das ganze schulorganisatorische System komplett in die SAL überführt werden konnte, wurden zuerst einmal Gaby Schaffner und Andrea Hauser vom Sekretariat in die Fortbildung geschickt. Ihrer Ruhe und Ausdauer ist es zu verdanken, dass die Schule während der rund zweiwöchigen Überführung wie gewohnt und ohne Krise funktionierte.

Ob sie nun zufrieden sind mit dem neuen Programm und ob sich die teure Anschaffung für die Schule gelohnt hat? Ja, natürlich, bis auf wenige Tücken funktioniert das System gut und hat vor allem innerhalb des Datenzugangs sowie dem Vertragswesen deutliche Verbesserungen gebracht.

Das Lehrerkollegium wurde an der SchiWe 12./13. August in die Anwendung von SAL eingeführt.

Das G 4

In die bestehende Anlage Gerenmatte kommt mit der Renovation und Erweiterung der Turnhallen neu das G4 hinzu. Der Bau kommt gut voran; demnächst werden zwei Kindergarten- und drei Primarklassen einziehen. Damit kommen wir dem Ziel, den einzelnen Klassenzimmern Gruppenräume zur Verfügung zu stellen, einen Schritt näher und das führt bereits jetzt zu Überlegungen für vermehrt projektartig und klassenübergreifend gestalteten Unterricht.

Auch die Schulleitung und das Sekretariat müssen sich mit den neuen Büroräumen im G4 anfreunden. Die Räumlichkeiten werden heller als bisher – was immerhin den Wegzug aus dem schönsten Büro von ganz Arlesheim etwas einfacher macht.



2. Die Schule ist lebendig

Der beste Unterricht führt oft aus dem Schulzimmer hinaus. Alle Sechstklässler fuhren vom 13. bis 18. März gemeinsam ins Skilager nach Sedrun. Ein Grossanlass mit organisatorischen Feinheiten. Es hat sich gelohnt; alle standen auf den Skiern, auch die Anfängerinnen und Anfänger machten gute Fortschritte. Nach einer Woche kamen alle bestens gelaunt und wohlbehalten zurück, obwohl da und dort eine Heimwehträne vergossen worden war.

Die Möglichkeiten eines Lagers nutzten viele Klassen. Trotz grossem Aufwand standen jeweils die gemeinsamen Erlebnisse im Vordergrund und wieder halten wir fest, dass Lager für die Klassen teambildend wirken und in dieser Zeit sich ein grosser Zusammenhalt entwickelt.

Die verschiedenen Lager waren jeweils mit einem Thema unterwegs: die Klassen 4a zu Geographie Baselland, 4c und 5d zu Theater und die Klasse 4b zu Erlebnispädagogik und Steinzeit. Regelmässig gehen die Klassen auf Schulreisen und Exkursionen, etwa auf Schatzsuche ins Kaltbrunnental oder an die Curling-Weltmeisterschaft.

Theateraufführungen gehören zur Schulkultur und werden in unserer Schule ganz besonders gepflegt. Auch in diesem Jahr freuten wir uns über unterschiedlichste Aufführungen auf allen Stufen. Die sechsten Primarklassen verabschiedeten sich mit Grossauftritten und vielseitigen Themen: Neben der Suche nach dem Superstar wurde eine Schule der Träume mit musikalischer Begleitung durch Carmen Ehinger gesucht. Das neue Fach Geschichte auf der Primarstufe wurde in ein Theater eingeflochten und ein Stück Schweizergeschichte rund ums Rütli und die Eidgenossen kam auf die Bühne.

Die Fünftklässler spielten mit viel Charme Geschichten rund um den Fussball. In der Adventszeit wurden Weihnachtsspiele geboten.

Der traditionelle Fasnachtsumzug stand auch in diesem Schuljahr am letzten Tag vor den Faschnachtsferien auf dem Programm. Der Aufwand ist jeweils gross; die ganze Schule beteiligt sich kostümiert daran und die Kinder werden mit viel Liebe zum Detail verkleidet. Sehr zur Freude der Zuschauer, die den Umzug zahlreich verfolgt haben.

Für Aufregung sorgt jeweils der Lehrer- Schülermatch vor den Sommerferien. Mit den Sechstklässlern in diesem Jahr stieg das sportliche Niveau deutlich. Das war aber kein Problem, dank unseren durchtrainierten jungen Lehrerinnen konnte die Lehrermannschaft in diesem Jahr den Sieg davon tragen.

Der Sporttag im September ist ein wiederkehrender und beliebter Anlass. Die Unterstufenklassen gingen auf eine Sternwanderung oder hatten ihren Postenlauf in der Eremitage. Die Mittelstufenklassen massen sich auf den Sportplätzen Hagenbuchen. Die Sechstklässler waren am Orientierungslauf.

Im Schulgarten beim Gerenmatte und in der Rabatte beim Domplatzschulhaus wurde mit Unterstützung von Fränzi Hagen, unserer Kompostberaterin, angepflanzt und ein schöner Garten gepflegt. Eine vierte Primarklasse kümmerte sich regelmässig um den neuen Teich. Die Molche aus dem alten Teich haben sich inzwischen eingelebt, zur Freude der Retterinnen und Retter.

Auch in diesem Schuljahr beschäftigte Mobbing die Schule und führte zu schwierigen Situationen für alle Beteiligten. Mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und mit Klasseninterventionen konnten viele Situationen entschärft werden. An einem Elternabend für die Fünftklässler wurde



mit „Ichweissnet“ Präventionsarbeit geleistet. Die Jugendpolizei besuchte die Fünftklässler zusätzlich mit einem Präventionsprogramm.

3. Schulentwicklung und Qualitätssicherung

...ein rollender, dynamischer Prozess

Schulinterne Weiterbildung

Gleich zwei Mal nutzte die Schule die Gelegenheit für Weiterbildungen im Rahmen der Bildungsharmonisierung während der Unterrichtszeit. Im Mai für das Fach Mathematik nach neuem Lehrplan mit Referenten von der Fachhochschule PH FHNW.

Am 3./4. November in Kloster Kappel am Albis stand die praktische Umsetzung der Fächer textiles, technisches und bildnerisches Gestalten auf dem Programm. Es sind immer besondere Momente für das Team, wenn alle gemeinsam unterwegs sind und in aussergewöhnlicher Atmosphäre für die Schulentwicklung arbeiten. Möglich macht uns das ein Gemeinderat, der den Wert einer gemeinsamen Weiterbildung des Lehrerkollegiums ausserhalb der Schule erkennt und uns dabei grosszügig unterstützt.

Interne Evaluation

Die Interne Evaluation erfragte die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule.

Erfreulicherweise ist sie von guter Qualität, die nötigen Informationen fliessen beidseitig und der Umgang untereinander ist von Wertschätzung geprägt. In der Regel können beide Seiten von einem Vertrauensverhältnis profitieren und noch immer steht das persönliche Gespräch als wichtigster Bestandteil für den gegenseitigen Kontakt im Vordergrund. Einen Mangel orten die Eltern bei den Informationen, welche die ganze Schule betreffen, z.B. Informationen zu neuen Lern- und Lehrformen.

Unsere Homepage führt nach Ansicht der Eltern ein stiefmütterliches Dasein.

Unterrichtsbesuch und MAG

Besucht wurde vor allem der Unterricht in den Fächern Musik und Werken. Er ist an unserer Schule von guter Qualität. Aufgefallen ist die hohe Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in musischen Fächern und ihre Freude an der kreativen Tätigkeit. Die Lehrerinnen für Musik und Bewegung äusserten sich deshalb auch mit grosser Besorgnis über die Entwicklung des Musikunterrichts mit deutlich weniger Lektionen in der neuen Stundentafel.

Die MAG werden regelmässig durchgeführt. Auffallend oft wird die gegenseitige Hilfsbereitschaft und die angenehme Atmosphäre im Kollegium gelobt.

Präsenzzeiten und Präsenznachmittag

Die Sitzungstermine am Donnerstagnachmittag sind inzwischen etabliert aber nicht unbestritten.

Vor allem die Präsenzzeiten ohne verpflichtende Termine werden immer wieder diskutiert.

4. Elternarbeit und Elternmitwirkung

Es wurden alle Elternabende in den einzelnen Klassen durchgeführt.

Die regelmässigen Informationselternabende der Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern konnten alle nach Plan durchgeführt werden:

- Der Informationsabend für die neuen Erstklässler im Januar in Form von Ateliers zu verschiedenen Schulthemen.
- Der Informationsabend für die künftigen Kindergartenkinder im März und der Elternabend für die Erstklässler im August.

7. Schulrat

Der Schulrat widmete sich der Schule und ihren aktuellen Prozessen mit hoher Intensität und er gewährleistete die reibungslose Verknüpfung mit dem Gemeinderat. Dieser erfolgreichen Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass die Schule immer gut und zielstrebig unterstützt wird.

Im Juni verabschiedete sich Walter Seelig als Präsident nach 8 Jahren Amtszeit, auch Ursi Husi und Markus Eigenmann nahmen nach langjähriger Amtszeit vom Schulrat Abschied.

Es war ein bewegender Moment am Schulschlusssessen: Alle drei wurden ausgezeichnet für ihr hohes und ganz persönliches Engagement und ein Interesse für die Schule, das weit über eine durchschnittliche Amtsführung hinausführte.

Walter Seelig, in grossen Zusammenhängen denkend, prägte die Schule mit seiner Forderung nach einer guten Organisation im Sinne eines modernen Managements und mit einer Schulentwicklung, die gerne auch wenig konforme Wege ging. Es war ihm wichtig, strategische und operative Ziele genau auseinanderzuhalten und entsprechend zu gestalten. Seine besondere Sorge galt aber den Lehrerinnen und Lehrern und ihrer täglichen Arbeit in der Schule. Er erkannte die hohen Belastungen, die der Beruf mit sich bringt und die Gesundheit aller Mitarbeitenden war ihm deshalb immer ein grosses Anliegen.

In seiner Amtszeit brachte er immer zum Ausdruck, wie nahe ihm die Schule stand, wie gerne und interessiert er die Lebenswege der Schülerinnen und Schüler verfolgte und wie wichtig ihm die Bildung unserer Kinder war, die er als zukünftige Träger der Gesellschaft ganz besonders behutsam darauf vorbereiten wollte.

Ursi Husi zeichnete sich vor allem durch ihre Kenntnisse der Schule aus; sie kam aus der Praxis und brachte diese immer dann geschickt ins Spiel, wenn die Sitzungsthemen allzu theoretisch wurden. Sie war umsichtig besorgt für das Wohlergehen des Schulrats und des Kollegiums und organisierte Essen, Apéros, Geschenke und vieles mehr perfekt. Legendär sind schon jetzt ihre Malkurse für den Schulrat.

Es tat der Schule gut, dass Markus Eigenmann aus der Wirtschaft kam. Die Schule ist eine soziale Institution, die Fragen und Probleme bewegen sich dementsprechend oft in diesem Bereich. Mit seiner Art, Dinge objektiv und mit einer gewissen Nüchternheit zu betrachten, sorgte er immer wieder für überraschende Auswege aus verstrickten Situationen. Mit ihm hat uns ein umsichtiger Schulrat verlassen, der uns jedoch in seiner neuen Funktion als Gemeindepräsident weiterhin spürbar unterstützt.

Der Schulrat ist seit August 2016 fast gänzlich neu zusammengesetzt, einzig Brigitte Treyer als neue Präsidentin sowie Georg Meffert bringen Erfahrungen mit und sorgen für die nötige Stabilität in der Anfangszeit. Jürg Seiberth, als Vertreter des Gemeinderats sowie Anja Nicolaus Ramser und Ulrike Bruns treten ein grosses Erbe an. Sie machen das mit Bravour.

8. Personal

Schulaustritte/Neueinstellungen

Verlassen haben die Schule:

Tamara Christen, ISF-Lehrerin

Yannick Forcella, Teilgebietslehrer

Anja Kleist, Lehrerin für Musik und Bewegung



Laura Müller, Teilgebietslehrerin

Neu eingestellt wurden:

Sybille Böhmler, ISF-Lehrerin

Carmen Keller, Klassenlehrerin Mittelstufe

Mirjam Laffer, Logopädin

Martina Steiner, Klassenlehrerin Unterstufe

9. Ausblick und Jahresziele 2017

Lernen ist die Entdeckung, dass etwas möglich ist. Fritz Perls

- Der Umzug ins G4 und diverse Umbauten, wie die Gruppenräume im G1
- Die weitere Umsetzung des Lehrplans Volksschule
- Präventive Angebote im Medienbereich

Arlesheim, am 30. Januar 2017

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE ARLESHEIM
Die Schulleitung

Rosmarie Gügler

Karl-Heinz Zeller